

Stadtparlament

- Motion
- Postulat
- Interpellation

Eingereicht von: Hält Gallus, SVP-Fraktion

Stand der angekündigten Voraussetzungen für die Steuerfussenkung 2008

Mit dem Budget 2008 wurde im Dezember 2007 dem Parlament von Seiten des Stadtrates eine Steuerfussenkung von 3 % beantragt. Dieser Antrag wurde an klare Voraussetzungen geknüpft, die in naher Zukunft greifen resp. lanciert werden müssten:

- Tötigung von Desinvestitionen von jährlich CHF 1 Mio. ab 2010.
- Abgabe von zusätzlichen CHF 1.5 Mio. der Stadtwerke an den Städtischen Haushalt ab 2009 für die Durchleitungsrechte. (Diese wurden bis dahin noch nie verrechnet.)
- Start eines Entlastungsprogramms 2009, welches den finanziellen Spielraum für neue Aufgaben erhöhen soll.

Gemäss damaligen Informationen aus dem Stadtrat handelte es sich vorerst um geplante Massnahmen, d.h. konkret lagen noch keine ausgearbeiteten Pläne vor. Diese seien noch zu erarbeiten. Die GPK und das Parlament haben damals die Massnahmen positiv gewürdigt und einer Steuerfussenkung zugestimmt. Nach aktuellem Informationsstand fehlen diese konkreten Massnahmen heute noch und sind somit auch nicht im Voranschlag 2010 eingestellt:

- In der Investitionsrechnung 2010 findet man zwar eine Desinvestition im Bereich "Behörden / Verwaltung" von 2.2 Mio. Franken. Diese resultiert aber lediglich aufgrund der buchhalterischen Überführung der Liegenschaft "Langfeld" in die Spezialfinanzierung "Feuerschutz" und ist deshalb meiner Ansicht nach keine Desinvestition im Sinne der uns vor zwei Jahren angekündigten Massnahme.
- Im Städtischen Haushalt für 2010 ist eine Zuweisung aus den Stadtwerken von CHF 2,5 Mio. berücksichtigt. Der Hinweis, ob dieser Betrag auch die Entschädigung für die Durchleitungsrechte beinhaltet, fehlt. Aufgrund des Systemwechsels (keine budgetierten Zuweisungen an den Städtischen Haushalt) wird seit Budget 2009 bei den Stadtwerken auf eine Zuweisung im Voranschlag verzichtet.
- Im ganzen Voranschlag 2010 des Städtischen Haushaltes sowie auch im Kommentar wird nirgends auf konkrete Massnahmen aus einem lancierten Entlastungsprogramm 2009 hingewiesen.

Aufgrund dieser Tatsachen stellen sich folgende Fragen:

1. Warum wurde auf die ab 2010 jährlich zu erfolgende Desinvestition von CHF 1 Mio. in der Investitionsrechnung 2010 verzichtet?
2. Sind auch in Zukunft keine solchen Desinvestitionen mehr geplant? Falls ja, weshalb?
3. Ist die Entschädigung für die Durchleitungsrechte von Seiten der Stadtwerke in der veranschlagten Zuweisung von CHF 2.5 Mio. enthalten?
4. Müsste bei den Stadtwerken sowie im Städtischen Haushalt die Entschädigung für die Durchleitungsrechte nicht separat ausgewiesen und somit budgetiert sein?
5. In welcher Phase befindet sich das Entlastungsprogramm 2009 oder wurde mit der Ausarbeitung dieses Programms noch gar nicht begonnen?
6. Falls bis heute kein Entlastungsprogramm besteht, warum wurde darauf verzichtet und wann darf mit einem solchen in der Zukunft gerechnet werden?

Datum: 2. Januar 2010

Unterschrift:



Albrecht Frank	signiert	Kretz Claudia	signiert
Bernhardsgrütter Peter		Lenherr Stefan	signiert
Bürki Karl		Manser Ruedi	
Cozzio Leo		Martin Claudia	signiert
Damann Bruno		Mauchle Markus	
Federer-Schweizer Marianne		Meier-Uffer Claudia	
Fröhlich Hanspeter	signiert	Mock Reto	
Geser-Burch Franziska		Mosberger Fredi	
Hälg Gallus		Ochsner Alex	signiert
Hälg Hans	signiert	Schmid Stefan	
Hälg Norbert	signiert	Seiler Roland	signiert
Harder Stefan	signiert	Steiger Roman	
Häseli Stefan		Sutter Erwin	
Koller Benno	signiert	Zahner Alfred	
Koller Felix		Ziegler Ernst	signiert